

## Rezensionen bei amazon.de

### Zu „Wirklich oben bist du nie“

★★★★★ **Brilliant**

Schön zu sehen, wie sich ein Autor weiterentwickelt: Standen im ersten Buch "Wir müssen da hoch!" noch eigene haarsträubende Erlebnisse im Zentrum, so hat Peter Brunnert in "Wirklich oben bist du nie" eine scharfe, satirische Feder gezückt und wirft einen kritischen Blick auf die eine oder andere Zeitgeisterscheinung des Alpinismus. Boulderer, Kletterprofis, Sockenträger, Kletterer in geschmacklosen Hosen, Falkenschützer - alle kriegen ihr Fett weg. Brilliant und sprachverliebt geschrieben, erinnern Brunnerts Texte mitunter an Harry Rowohlt oder Max Goldt. Aber auch Selbsterlebtes kommt nicht zu kurz: Die Geschichte "Ein Sommer mit Thommi" gibt einen grandiosen Rückblick auf einen wirklich chaotischen Sommerurlaub in den späten Siebzigern, mit "Zweimal bluten" bedient der Autor die Liebhaber der Selbstverstümmelungsgeschichten des ersten Buches. Und "Sylvie heißt manchmal auch Renée" ist eine von jenen Stories aus dem Elbsandsteingebirge, wie sie nur Brunnert erzählen kann. Fazit: unbedingt kaufen!

★★★★★ **Wie kommt er da jetzt wieder runter?**

Ich habe ja eigentlich nichts mit dem Klettern zu tun. Als mir ein Freund aber, der selbst ständig an der Wand hängt und - tut er dies nicht, Brunnert-Geschichten liest und zitiert, mir neulich "Wir müssen da hoch" in die Hand drückte ("Hier lies mal, dann kannst du wenigstens mitreden."), habe ich mir nach dieser anschaulichen Lektüre auch bald die Folgegeschichten bestellt. Dieses Buch ist ganz anders. Die Sprache und der Humor drücken mich vor Lachen und Erstaunen immer wieder in den Sessel. Ich werde zwar nicht aufhören, Max Goldt zu verehren, der dritte Brunnert wird in meinem Regal aber bestimmt nicht fehlen. Mal sehen, womit er das nächste mal überrascht. "Wirklich oben bist du nie" steht auf meiner Skala jedenfalls ganz oben!

---

### Zu „Wir müssen da hoch“

★★★★★ **Einfach genial**

Wer Malte Roeper mag, wird Peter Brunnert lieben. Hat man erstmal angefangen, zu lesen, kann man einfach nicht mehr aufhören (Musste ich gerade in der Mittagspause damit anfangen??). Klettern so amüsant beschrieben, dass man sogar über Stürze herzlich lachen kann. Und auch für Nicht-Kletterfreaks durchaus geeignet, nicht zuletzt weil im Anhang wichtige Fachbegriffe wie Stichtbremse und Coors (amerik. Bier...) äusserst kurzweilig beschrieben werden. Bleibt zu hoffen, dass Peter Brunnert es nicht bei diesem Buch belässt.

★★★★★ **Einfach super lustig**

Die Geschichten sind einfach klasse: treffend und aus dem Leben gegriffen. Auf jeden Fall sollte man die Chance nutzen, wenn Peter Brunnert eine Lesung (in diesen Kletterhallen oder Kletterfestivals) anbietet: Genial und unvergesslich.

★★★★★ **Unterhaltsamer Kletterspaß mit Hindernissen**

Innherhalb von drei Wochen habe ich das Buch dreimal gelesen! Somit könnte ich mir die restliche Beurteilung sparen ...! Es sei nur soviel gesagt, dass Peter Brunnert es schafft, mich an meine eigenen alpinistischen Missgeschicke zu erinnern..und im Nachhinein auch darüber zu lachen. Mit welcher fantastischen Einfach- und Unbekümmertheit Peter Brunnert seine Gedanken zu Papier bringt ist beeindruckend. "Wir müssen da hoch" ist ein Garant für entspannte Stunden und ein Lächeln (Lachen) im Gesicht! Volle Punkte.